



Handlungskonzept für die touristische Entwicklung im Amt Brieskow-Finkenheerd unter zentraler Positionierung der Fährverbindung Aurith – Urad

Im Rahmen des Projektes:

Die Fährverbindung Aurith – Urad als Meilenstein für die Tourismusentwicklung in der deutsch-polnischen Grenzregion.

Erstellt vom RGV Schlaube Oderland e.V.

(Oktober 2022)

Marcel Höhne (M.A.)

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



UNIA EUROPEJSKA
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego



**BB-PL
INTERREG V A
2014-2020**

"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony”

Inhaltsverzeichnis

1. Touristischer Ist-Stand Amt Brieskow-Finkenheerd.....	1
2. Aktuell abgeschlossene und momentan in Planung	
befindliche Projekte hinsichtlich der Fährverbindung Aurith – Urad.....	3
2.1 Punkt Wassertourismus.....	3
2.2 Punkt Waldtourismus.....	4
2.3 Punkt Wandertourismus.....	4
2.4 Punkt Radtourismus.....	5
2.5 Punkt Naturtourismus.....	5
2.6. Erarbeitete Touren.....	6
2.7 In Planung befindliche Projekte hinsichtlich	
der Fährverbindung Aurith – Urad.....	8
2.8 Idee eines die Fähre tangierenden Projektes.....	8
3. Erforderliche und zeitnahe umzusetzende	
Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit.....	9
4. Die Fährverbindung Aurith – Urad ist in Betrieb:	
Sofortige Auswirkungen.....	10
5. Möglichkeiten der „Lenkung“ touristischer Besucher.....	11
6. Erforderliche mittel- bis langfristige Maßnahmen zur	
Steigerung der Bekanntheit.....	12
7. Möglichkeiten der Einbindung der Fährverbindung	
Aurith – Urad auf kultureller, schulischer und sportlicher Ebene.....	14
8. Langfristige Auswirkungen der Fährverbindung	
Aurith – Urad auf das Amt Brieskow-Finkenheerd.....	16

Die Europaregion PRO EUROPA VIADRINA, von welcher das Amt Brieskow-Finkenheerd ein Teil ist, bemüht sich im Auftrag der EU, grenznahe Gemeinden und Verwaltungsbezirke beiderseits der Oder einander wirtschaftlich, kulturell und touristisch näherzubringen. Ein Ergebnis dieser Anstrengungen ist die Fährverbindung Aurith – Urad. Die Fährverbindung zwischen dem deutschen Aurith und dem polnischen Urad ist dabei nicht nur ein Brückenschlag zwischen zwei Orten, sondern vielmehr eine Chance, die touristische Entwicklung im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Cybinka sehr positiv zu beeinflussen. War die bis 1945 vorhandene, ursprüngliche Fährverbindung einzig zu dem Zweck betrieben worden, die Bauern sowie deren Tiere und Erzeugnisse von der einen Oderseite auf die andere zu transportieren, so ist heute der Aspekt des Tourismus in den Mittelpunkt gerückt. Dadurch entstehen im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd verschiedene Möglichkeiten der Partizipation, wobei manches bereits vorhanden, anderes in Planung und wieder anderes verfolgt werden könnte.

1. Touristischer Ist-Stand Amt Brieskow-Finkenheerd:

Touristisch ist das Amt Brieskow-Finkenheerd mit verschiedenen Problemen konfrontiert. Durch das nahe Müllrose im Westen mit seinem Status als „Tor zum Schlaubetal“, dem nördlichen Frankfurt (Oder) mit seinen verschiedensten kulturellen und touristischen Möglichkeiten und der Stadt Eisenhüttenstadt im Süden mit dem Status einer sozialistischen Planstadt samt den drei Museen ist es derzeit schwer, eine alternative Stellung einzunehmen. Der „Durchschnittstourist“ besucht das Amtsgebiet in der Regel lediglich, ob mit dem Rad oder motorisiert, als Durchreisender, welcher oft, wenn überhaupt, nur punktuell Station macht. Die Fährverbindung zwischen Aurith und Urad kann diesen Umstand positiv beeinflussen, da sich die Rate der Frequentierung, insbesondere im Hinblick auf den Radtourismus deutlich erhöhen wird, denn derzeit bildet die Oder ein natürliches Hindernis, welches regional nur in Frankfurt/Oder überwunden werden kann. Bereits jetzt ist es möglich, diese Änderung abzuschätzen. Auf polnischer Seite, in Höhe von Aurith und in unmittelbarer Nähe des Fähranlegers, wurde 2021 ein Aussichtsturm in Betrieb genommen. Dieser ist im Oktober 2022 mit

einer Kamera ausgestattet worden, welche die Besucher des Turmes erfasst. Dabei stellte man fest, dass das Bauwerk von durchschnittlich 30 Personen täglich erstiegen wird, wobei es zu beachten gilt, dass die Frequentierung in der radtouristischen Hauptsaison, etwa Mai bis September, bedeutend höher ausfallen dürfte. Derzeit partizipiert das Amt Brieskow-Finkenheerd von dieser positiven Entwicklung auf polnischer Seite nicht. Erst die Fährverbindung ermöglicht ein entsprechendes Übergreifen.

Aktuell ist das saisonal-dauerhafte touristische Angebot im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd auf partielle und überschaubare Angebote beschränkt. Als Beispiele: Treidelkahn, Japanische Gartenwelt, diverse Möglichkeiten zu angeln usw.. Hinzu kommen verschiedene Dorffeste und Veranstaltungen, die jedoch zumeist von den Bewohnern der jeweiligen Orte bzw. deren Nachbargemeinden besucht werden. Eine signifikante Ausnahme hierbei ist das „Deutsch-Polnische Sommerfest“ in Aurith, welches erfahrungsgemäß mehr Menschen aus dem Umland anzieht (jeweils etwa 3.000 Besucher).

Als wenig positiv ist derzeit der Zustand des Hellene-Sees einzuschätzen. Durch die behördlich angeordnete Sperrung des Gewässers als Badesee hat die Belegung des dazugehörigen Zeltplatzes stark abgenommen, was dazu geführt hat, dass weniger Touristen das Amt Brieskow-Finkenheerd besuchen. Eine alternative und vorstellbare Aktivierung des Katja-Sees verbietet sich aufgrund bestimmter Vorgaben von Seiten des Landes Brandenburg.

Generell problematisch ist im Weiteren das amtsweite Fehlen einer oder mehrerer zentraler touristischer Attraktionen wie man sie im Amts-Umfeld finden kann. Frankfurt/Oder, Eisenhüttenstadt, Müllrose, Beeskow und Neuzelle verfügen über besagte Örtlichkeiten, was den momentanen Charakter des Amtes Brieskow-Finkenheerd als touristisches „Durchgangsland mit Zwischenstationen“ (mit) erklärt.

Es existieren derzeit auch Synergieeffekte. Diverse Betriebe, hauptsächlich im Bereich der Gastronomie, profitieren vom Durchgangsverkehr. Dieser begrüßenswerte Umstand gründet sich zum Teil in den sehr gut ausgebauten Radwegen, zum Teil in der straßennahen Lage.

Lange Zeit gab es im Amt Brieskow-Finkenheerd keine einheitliche touristische Ausrichtung. Dieser Umstand hat sich in den letzten Jahren geändert. Durch das Engagement der einzelnen Amtsgemeinden, des Amtes an sich und unter Einbeziehung verschiedener Vereine, insbesondere des RGV Schlaube Oderland e.V., konnte bereits ein amtsweites und im Großen und Ganzen einheitliches „Rahmen-Infopaket“ für Touristen umgesetzt werden. Dieses, aktuell bestehend aus diversen Informationstafeln (Mitte 2022 aktualisiert), Beschilderungen, diversen Printerzeugnissen und Internettauftritten, wird derzeit, unter besonderer Berücksichtigung der Fähre, erweitert und soll/wird dazu führen, das Amtsgebiet touristisch attraktiver zu machen. Es ist aber zu bedenken, dass aufgrund der Fährbeschaffenheit der Radtourismus, welcher in der Region bereits stark ausgeprägt ist, im Fokus stehen wird.

2. Aktuell abgeschlossene und momentan in Planung befindliche Projekte hinsichtlich der Fährverbindung Aurith – Urad:

Der RGV Schlaube Oderland e.V. hat ein erstes touristisches Konzept entwickelt und fertiggestellt, was auf der Fährverbindung Aurith – Urad basiert und diese in den Mittelpunkt stellt. In teilweise mühsamer Kleinarbeit konnte ein neuer Katalog eines grenzüberschreitenden Wasser-, Wald-, Rad- und Naturtourismus in die Tat umgesetzt werden. Dieser, als Publikation „Beiderseits der Oder [...]“ vorliegend, beinhaltet, unter Berücksichtigung der momentanen Gegebenheiten, verschiedene Möglichkeiten der touristischen Betätigung beiderseits der Oder im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Cybinka.

2.1 Punkt Wassertourismus:

Sowohl auf der deutscher wie auf der polnischer Seite der Oder existieren touristische Möglichkeiten am und auf dem Wasser. Im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd:

Treidelkahn (Fahrt auf dem Friedrich-Wilhelm-Kanal), Blaue Anne (Fahrt auf dem Brieskower See bis zur steilen Wand), Wanderungen und Radtouren entlang der Oder und des Friedrich-Wilhelm-Kanals, die Möglichkeit an verschiedenen Stellen im Amtsgebiet zu angeln.

Auf der polnischen Seite: Mehrere Kajak-Verleih-Stationen, geführte Kajak/Paddel-Touren auf der Oder, der Ilanka und der Pliszka (beides Nebenflüsse der Oder), Wander- und Radtourismus um den Wielickie-See, Wasserrastplatz Koziczyn, alles oft in Verbindung mit Verweil- bzw. Campingmöglichkeiten (Sanitäreinrichtungen und Feuerstellen sind oft vorhanden).

2.2 Punkt Waldtourismus:

Bezüglich des touristischen Angebots hinsichtlich Waldflächen ist das Hauptaugenmerk, bedingt durch die Beschaffenheit der 6.000 km² großen „Ziltendorfer Niederung“, auf die östliche Seite der Oder gerichtet. Hier finden sich als Örtlichkeiten: Waldlehrplatz „Bieganów“, Lehrpfad „Vogelparadies“ mit nahem Aussichtsturm, Bildungsraum der Oberförsterei Cybinka (Gruppenführungen möglich). Eine Besonderheit, auf deutscher Seite gesetzlich nicht umzusetzen, ist ein über 1.500 Hektar großes Waldgebiet der Försterei Cybinka. Dieses wurde für Bushcraft- und Survival-Enthusiasten ausgewiesen. In diesem Areal ist es möglich, ohne vorheriger Genehmigung, ununterbrochen tagelang zu verweilen. Des Weiteren bietet der Wald östlich der Oder aufgrund seiner Natürlichkeit und seiner Ausdehnung diverse andere Möglichkeiten der touristischen Betätigung.

2.3 Punkt Wandertourismus:

Beiderseits der Oder gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. Deutsche Seite: Oderdeich, Treidelpfad zwischen Groß-Lindow und Schlaubehammer, viele Wege in der „Ziltendorfer Niederung“. Einige Örtlichkeiten: Lindengalerie, Japanischer Garten,

Schöpfwerk und Fischer Schneider in Brieskow-Finkenheerd, Treidelkahn, Köhlerplatz und Preußenstuben in Groß Lindow

Polnische Seite: Dichte Wälder um Cybinka, hügeliges Terrain, Hinweis auf freies Biwakieren in Polen (in Deutschland verboten), besondere Örtlichkeiten: Forellenzucht in Koziczyn, diverse weltkriegsbedingte (sehenswerte) Ruinen

2.4 Punkt Radtourismus:

Auf beiden Seiten der Oder gibt es gut ausgebaute Radwege, wobei der Schwerpunkt auf deutscher Seite liegt (auf polnischer Seite werden die Kapazitäten aktuell erweitert). Im Bereich der Gemeinde Cybinka ist der Radweg von Urad nach Cybinka erwähnenswert, im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd ganz verschiedene ausgeschilderte Radwege. Das Aufladen der immer verstärkter auftretenden Elektro-Räder ist in Polen beim Gutshaus Bialkow möglich. Da es im Amt Brieskow-Finkenheerd keine Möglichkeit der öffentlichen Aufladung gibt, muss man auf der deutschen Seite nach Frankfurt/Oder bzw. nach Eisenhüttenstadt ausweichen. Das Aufstellen von Ladesäulen an neuralgischen Punkten im Amtsgebiet wäre zu prüfen.

2.5 Punkt Naturtourismus:

Es existieren derzeit mehrere Naturschutzgebiete sowohl auf der östlichen wie auf der westlichen Seite der Oder die auf verschiedenen Wegen ganz unterschiedlich erkundet werden können und die eine Vielzahl von Wildtieren, darunter seltene Vogelarten, beheimaten. Ein Naturlehrpfad auf polnischer Seite ist vorhanden.

2.6 Erarbeitete Touren:

Unter Berücksichtigung des Ist-Standes der touristischen Gegebenheiten im Bereich des Amtes Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Cybinka (im Rahmen der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA jeweils darüber hinaus) sind mehrere Touren erarbeitet worden, wobei die Fährverbindung Aurith – Urad im Mittelpunkt steht. Die im Folgenden vorgestellten 7 Touren sind in der, noch inoffiziellen, Broschüre „Beiderseits der Oder. Wasser-, Wald-, Wander-, Rad-, Naturtourismus in der Region des Amtes Brieskow-Finkenheerd und der Gemeinde Cybinka“ ausführlich beschrieben. Hier finden sich auf insgesamt 156 Seiten, in deutscher und polnischer Sprache, auch die relevanten Sehenswürdigkeiten, Rast- und Campingplätze, touristische Besonderheiten, Gastronomien usw.. Des Weiteren beinhaltet die Publikation Ortspläne samt Sehenswürdigkeiten aller 5 Amtsgemeinden des Amtes Brieskow-Finkenheerd. Dasselbe gilt für Cybinka.

Tour 1: Diese Tour richtet sich in erster Linie an Touristen die für 1-2 Stunden die Fähre benutzen und sich auf der jeweils anderen Seite umschaun wollen. Sie reicht von Aurith bis zum Pumpwerk in Urad und ermöglicht, neben einem Besuch des Radlerhofes in Aurith und dem Ersteigen des Aussichtsturmes auf der östlichen Oderseite, die Erkundung der jeweiligen naturräumlichen Gegebenheiten in Odernähe. Die Gesamtstrecke liegt bei etwa 3 km und ist für Familien mit kleinen Kindern geeignet.

Tour 2: Hierbei handelt es sich um eine Tour, die sich an Wassertouristen richtet. Start bzw. Endpunkt ist Aurith oder das polnische Sadów. Mittels Kajak oder Kanu kann auf einer Strecke von 10 km (zwischen Urad und Sadów) die Pliszka befahren werden, wobei die wasserräumlichen Gegebenheiten von gut bis urtümlich reichen. Das Befahren dieser durchaus anspruchsvollen Strecke dauert etwa 6-10 Stunden. Auf Übernachtungsmöglichkeiten via Campingplätze ist verwiesen.

Tour 3: Auch hier handelt es sich um ein Angebot an Wassersportfreunde. Die Tour geht von Ratzdorf (ein Start in Fürstenberg ist auch denkbar) nach Aurith und wird gänzlich flussabwärts auf der Oder gefahren. Ein Shuttleservice nach Ratzdorf ermöglicht das Belassen eines PKW in Aurith. Nach (wieder-) Erreichen von Aurith ist ein Besuch des Aussichtsturmes bei Urad möglich. Die Tour hat eine Dauer von etwa 4-5 Stunden.

Tour 4: Diese Rad-Rund-Tour führt, unter Benutzung der Fähre in Aurith und der Stadtbrücke Frankfurt (Oder), über Slubice und Swiecko odernah nach Urad. Hier benutzt man die Fähre nach Aurith, fährt am Oderdamm entlang nach Brieskow-Finkenheerd um dann über Lossow und Güldendorf, um schließlich Frankfurt (Oder) zu erreichen. Die Strecke (45 km) führt über gut ausgebaute Radwege und bietet auf beiden Seiten diverse Möglichkeiten des Rastens.

Tour 5: Diese Wandertour richtet sich an Touristen, die sich nicht scheuen 20 km zu Fuß zurückzulegen. Sie reicht von Fürstenberg (Besichtigung der Altstadt) über Vogelsang nach Aurith. Weiter geht es, nach dem Übersetzen, über Urad nach Koziczyn. Neben den reinen Naturgegebenheiten finden sich am Wegesrand einige größere Weltkriegs-Ruinen.

Tour 6: Diese Tour hat eine Länge von 85 km und richtet sich an geübte Radtouristen. Sie beschreibt einen Rundkurs. Von Aurith aus geht es via Fähre nach Urad, dann, über diverse Ortschaften, nach Polecko (Oderquerung) und weiter nach Zytowan (Neißequerung), über Coschen, Neuzelle, Fürstenberg und Vogelsang schließlich zurück nach Aurith.

Tour 7: Hierbei handelt es sich um eine Radtour, die man am Wochenende bequem einschieben kann. Sie reicht von Groß Lindow über Wiesenau und Aurith nach Urad und schließlich bis nach Cybinka. Die Strecke beträgt etwa 23 km und ist gut ausgebaut.

2.7 In Planung befindliche Projekte hinsichtlich der Fährverbindung Aurith - Urad

Die oben erläuterten und erarbeiteten Touren sind Vorschläge. Sie werden aber auf der gerade vom RGV Schlaube Oderland e.V. in Bearbeitung befindlichen touristischen Karte (eine Seite auf Deutsch, die andere auf Polnisch) ihren Niederschlag finden, wobei die Fährverbindung Aurith – Urad im Zentrum stehen wird. Diese Karte, von der einige tausend Exemplare gefertigt werden, soll als Leitfaden der hiesigen deutsch-polnischen Oderregion dienen und es dem deutschen und/oder polnischen Touristen ermöglichen, seinen jeweiligen Neigungen nachzugehen. Begleitet wird diese Karte von Randzeichnungen markanter Sehenswürdigkeiten samt einer kurzen Beschreibung derselben. Parallel wird aktuell ein Flyer erarbeitet, der zusammen mit der touristischen Karte und der Broschüre „Beiderseits der Oder [...]“ den die Fähre begleitenden Rahmen hinsichtlich eigenverantwortlicher Printerzeugnisse bilden wird.

2.8 Idee eines die Fähre tangierenden Projektes

Hierbei handelt es sich um erste Ideen des RGV Schlaube Oderland e.V. bezüglich der Möglichkeit dreier neuer „Rad-Rundkurse“. Der erste beschreibt einen Rundkurs von Brieskow-Finkenheerd über Wiesenau, Ziltendorf, Vogelsang, den Oderdamm entlang nach Aurith und von dort den Oderdamm entlang zurück nach Brieskow. Hier wäre die Fähre tangiert. Ein zweiter Rundkurs, der wiederum den ersten tangiert ginge von Groß-Lindow, den Friedrich-Wilhelm-Kanal entlang, über Weißenspring und Schlaubehammer nach Kaisermühl und die Kanalbrücke querend durch den Wald zurück nach Groß-Lindow. Ein dritter Rundkurs würde beide Vorgänger streifen: Von Schlaubehammer, die Straße über den Hellene-See folgend, über Lossow, Brieskow-Finkenheerd und Groß Lindow zurück nach Schlaubehammer. Sinn und Zweck dieser drei „Rad-Rundkurse“ ist es, neben der rein touristischen Betätigung, den jeweiligen Radtouristen möglichst lange im Amtsgebiet zu halten.

3. Erforderliche und zeitnahe umzusetzende Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit

Die Fährverbindung Aurith – Urad ist derzeit ein Projekt, dass zwar lokal in der Sache bekannt ist, deren sich bietende Möglichkeiten indes nicht wahrgenommen werden. Die derzeitigen touristischen Gegebenheiten auf der polnischen Seite sind der absoluten Masse der Einwohner des Amtes Brieskow-Finkenheerd völlig unbekannt. Dasselbe muss in potenziierter Form für amtsferne Gegenden gelten. Es ist daher zwingend erforderlich, insofern der Zeitpunkt der Eröffnung der Fährverbindung näher rückt, die Fähre als zentrale Anlaufstelle des Rad- und Wandertourismus der Region zu kommunizieren. Die bereits angefertigte und umfangreiche Broschüre sowie die derzeit in Planung befindliche Karte bilden eine Grundlage, die Fährverbindung Aurith – Urad bekannt zu machen. Ein weiterer Schritt die Bekanntheit der Fähre zu steigern ist bereits in Planung. Da die feierliche Eröffnung mit dem Deutsch-Polnischen Sommerfest (2023 im Frühjahr), was erfahrungsgemäß von mehreren tausend Besuchern frequentiert wird, zusammenfällt, wird hier verstärkt, allerdings nur temporär, auf die touristischen Möglichkeiten beiderseits der Oder hingewiesen werden. Was das Amtsgebiet anbelangt, so sollte an neuralgischen Punkten desselben, insbesondere bezüglich des Radtourismus, mittels entsprechender Beschilderung auf die Fähre hingewiesen werden. Denkbar wären erste Hinweise hier:

- von Frankfurt (Oder) über Lossow kommend in Höhe ehemaliger Gartenbau
- von Müllrose Richtung Schlaubehammer kommend an der sich gerade in Umgestaltung befindlichen Freifläche (Abzweig Hellene-See)
- von Fürstenberg Richtung Vogelsang kommend
- von Eisenhüttenstadt nach Ziltendorf fahrend an entsprechend günstigen Stellen

Des Weiteren muss der Tourist zielgerichtet geführt werden. Denkbar und durchaus erfolgversprechend sind auch größere Hinweisschilder/-tafeln in der Nähe einiger regional bekannten und saisonal stark frequentierten Anlaufpunkte, z.B.:

- Eisdiele in Schlaubehammer
- Treidelkahn in Lindow
- Eisdiele und Fischer Schneider in Brieskow-Finkenheerd

Hier sollte nicht nur auf die Fähre an sich hingewiesen, sondern auch kurz darauf aufmerksam gemacht werden, welche touristischen Möglichkeiten auf der anderen Oderseite verfügbar sind. Dadurch ist es durchaus möglich, Radtouristen „umzulenken“ und so länger im Amtsgebiet zu halten.

Gleichzeitig mit der amtsbezogenen Steigerung der Fähr-Bekanntheit ist es notwendig, über die Grenzen hinaus Touristen anzusprechen und anzulocken. Anzusetzen wäre hierbei in Frankfurt/Oder, in Eisenhüttenstadt und in Müllrose. Diesbezüglich erfreulich ist, dass sich die Tourismusinformationen von Frankfurt/Oder und Eisenhüttenstadt bereits bereiterklärt haben, Publikationen hinsichtlich der Fährverbindung Aurith – Urad auszulegen und auszugeben. Inwiefern das „Haus des Gastes“ in Müllrose involviert werden kann, bleibt abzuwarten.

Wichtig ist, dass die Fährverbindung Aurith - Urad von Anfang an in den lokalen und regionalen Medien vertreten sein sollte. Eine entsprechende Pressearbeit ist daher unumgänglich.

Diese „Sofortmaßnahmen“ ermöglichen es, den Bekanntheitsgrad der Fährverbindung Aurith – Urad auf lokaler und regionaler Ebene zu steigern

4. Die Fährverbindung Aurith – Urad ist in Betrieb: Sofortige Auswirkungen

Bedingt durch die jüngsten Besucherzahlen (Stand Oktober 2022) des auf der polnischen Seite der Oder in Betrieb gegangenen Aussichtsturmes, kann vorsichtig geschätzt werden, inwieweit sich eine funktionierende Fährverbindung Aurith – Urad touristisch auf das Amt Brieskow-Finkenheerd auswirken wird. Auf polnischer Seite zählte man binnen 10 Tagen 300 Besucher, was einem Schnitt von 30/Tag entspricht. Natürlich kann diese erfreulich hohe Zahl damit zusammenhängen, dass es sich bei dem Turm um eine völlige Neuinstallation handelt und die umwohnenden Einwohner einfach neugierig waren, indes zeigt sich bereits das mögliche Potential allein auf polnischer Seite. Allerdings muss festgehalten werden, dass die aktuellen Besucherzahlen des Aussichtsturmes keinen Rückschluss darauf zulassen, ob es sich um Radfahrer,

Wanderer oder PKW-Benutzer handelt. Da die Fährverbindung Aurith – Urad von vornherein als Bestandteil eines sanften Naturtourismus entlang der Oder konzipiert worden ist, beschränkt sich die Nutzung derselben auf Rad- bzw. Wandertouristen, wobei die Anreise per PKW beidseitig der Oder möglich ist. Problematisch bei der Berechnung möglicher Fähr-Frequentierungen ist zudem die Tatsache, dass die polnische Bevölkerung prozentual (noch) nicht so radaffin ist wie derzeit die Deutsche, wobei sich die diesbezügliche Entwicklung in Polen derzeit durchaus positiv zeigt. Dementsprechend muss davon ausgegangen werden, dass das Gros der Fährnutzer, zumindest anfänglich, aus Deutschland kommt, egal ob der Weg von West nach Ost oder von Ost nach West führt.

Es ist davon auszugehen, dass, bei Umsetzung von Punkt 3., mehr Radtouristen auf der deutschen Oderseite ihren Weg nach Aurith finden werden, als es derzeit der Fall ist. Perspektivisch hinzu kommen Neugierige, zu denken ist hier an Einwohner des Amtes Brieskow-Finkenheerd, die vielleicht nur den Aussichtsturm auf der polnischen Seite besteigen wollen und mit dem PKW anreisen. Auch ein verstärktes Interesse von Seiten der Bewohner der an das Amt angrenzenden Städte ist, nach Eröffnung der Fährverbindung, zeitnah denkbar.

5. Möglichkeiten der „Lenkung“ touristischer Besucher

Durch die Fährverbindung Aurith – Urad ergeben sich für das Amt Brieskow-Finkenheerd neue Möglichkeiten der Unterstützung lokaler Betriebe. Da die Fähre ein zentraler Anlaufpunkt des touristischen Interesses der Region werden kann, ist es von Vorteil, in Fährnähe auf die Möglichkeiten (zu denken ist an die Gastronomie und an die Vermietung von Unterkünften) des gesamten Amtsgebietes hinzuweisen. Es existieren derzeit zwar Infotafeln und touristische Landkarten (eine mit der Fähre im Zentrum ist momentan in Arbeit, siehe Punkt 2.7) und Broschüren, jedoch sind zusätzliche Installationen ratsam. Vorhandene Gastronomie und belegbare Unterkünfte könnten zentral publik gemacht werden. Denkbar sind Tafeln die, nach den fünf Amtsgemeinden aufgeschlüsselt, mit QR-Codes versehen werden. Dadurch kann der jeweilige Nutzer

sehr schnell an den Ort seines Interesses geleitet werden. Diese Art der Werbung würde, bei maximaler Wirkung, auch keine größeren Investitionen erfordern. Hinzukommen sollte eventuell die Schaffung von Möglichkeiten zur amtsunabhängigen Selbstdarstellung einzelner Betriebe.

6. Erforderliche mittel- bis langfristige Maßnahmen zur Steigerung der Bekanntheit

Ist eine Steigerung der Bekanntheit der Fährverbindung Aurith – Urad auf lokaler Ebene, bedingt durch das unabhängige Handeln des Amtes Brieskow-Finkenheerd, relativ einfach, gestaltet sich eine entsprechend größere, überregionale Maßnahme etwas schwieriger, da die Nachbarn des Amtes Brieskow-Finkenheerd eigene touristische Konzepte verfolgen. Die Fähre indes kann in letztgenannte, amtsfremde Überlegungen und Planungen eine Rolle spielen.

Frankfurt (Oder): Die Vergangenheit hat gezeigt, dass insbesondere Radtouristen die Frankfurt (Oder) frequentieren, oft ihren Weg in das Gebiet des Amtes Brieskow-Finkenheerd finden. Diese erfreulichen Tatsache beruht dabei z.T. auf den weitergegebenen Informationen der städtischen Touristeninformation. Entsprechend kann gesagt werden, dass die Haltung der Stadt Frankfurt (Oder) in touristischen Belangen bereits jetzt, vor Fähreröffnung, den Entwicklungen im Amt Brieskow-Finkenheerd positiv gegenübersteht. Diese Haltung wird sich verstärken. Durch die räumliche Nähe und die enge Zusammenarbeit der Städte Frankfurt (Oder) und Slubice auf verschiedenen Ebenen wurde, unter Anderem, ein Projekt umgesetzt bzw. befindet sich in der Fertigstellung, welches den Bau eines Aussichtsturmes in Slubice beinhaltet. Dieser, dem Turm nahe Urad nicht unähnlich, wird sich in unmittelbarer Nähe der vom RGV Schlaube Oderland e.V. erstellten Tour 4 erheben. Beide Türme werden, zusammen mit der Fähre, Tour-Eckpunkte des diesbezüglichen Radtourismus bilden. Die Stadt Frankfurt (Oder) hat diesen Vorteil für sich erkannt und steht damit auch der Fähre positiv gegenüber. Dementsprechend ist damit zu rechnen, dass die Oderstadt von sich aus auf die Fähre hinweisen wird. Inwieweit es zu einer direkteren Zusammenarbeit kommt/kommen kann, muss sich zeigen.

Eisenhüttenstadt: Im Hinblick auf die Stahlstadt ist die Situation von Anfang an günstig. Auch wenn sich die Verantwortlichen bisher wenig euphorisch bezüglich Vorschlägen touristischer Zusammenarbeit gezeigt haben, könnte die Fähre dies signifikant ändern. Eisenhüttenstadt bzw. Fürstenberg sind Teil der bisherigen touristischen Überlegungen des RGV Schlaube Oderland e.V. im Zusammenhang mit der Fähre (siehe erarbeitete Touren 3,5,6). Dieser Umstand sollte positiv wirken. Daher ist es denkbar eine, wie auch immer ausfallende, Werbepräsenz an den Standorten des Städtischen Museums und des Feuerwehr-Museums in Fürstenberg zu etablieren. Das Dokumentationszentrum für DDR-Alltagskultur mit seiner überregionalen Ausstrahlung sollte ebenfalls als Werbeträger in Betracht gezogen werden.

Müllrose: Eine Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet ist zwischen dem Amt Brieskow-Finkenheerd und der Stadt Müllrose derzeit de facto nicht vorhanden. Im Selbstverständnis das „Tor zum Schlaubetal“ zu sein, ist die Stadt naturgemäß eher daran interessiert, Besucher im Amt Schlaubetal zu halten. Eine aktive Werbung für die Fährverbindung Aurith – Urad ist dementsprechend eher nicht zu erwarten. Inwieweit es möglich ist, zumindest das „Haus des Gastes“ dazu zu bewegen, auf die Fähre hinzuweisen, bleibt zu prüfen. Eventuell ist es möglich, ansässige Privatfirmen betreffs der Steigerung der Bekanntheit der Fähre einzubinden, was es aber gilt abzuwarten.

Interessant sind als Bekanntheits-Booster auch das Kloster Neuzelle (große überregionale Bedeutung, Teil von Tour 6) und die Burg Beeskow (große regionale Bedeutung). Beide Örtlichkeiten sind stark frequentiert und könnten der Fähr-Außenwirkung sehr zuträglich sein.

7. Möglichkeiten der Einbindung der Fährverbindung Aurith – Urad auf kultureller, schulischer und sportlicher Ebene

Die Fährverbindung Aurith – Urad darf nicht nur als touristisches Bindeglied zwischen der deutschen und der polnischen Oderregion verstanden werden. Sie kann auch im kulturellen Bereich Brücken schlagen. Insbesondere das Amt Brieskow-Finkenheerd und die Gemeinde Cybinka können davon profitieren. Im offiziellen Projektkonzept der Fähre (Stand 2017/18) ist die Kinder- und Jugendarbeit fest verankert. Diesem Punkt kann entsprochen werden. Da im Amt Brieskow-Finkenheerd zwei Grundschulen existieren (Ziltendorf und Groß Lindow) und Cybinka ebenfalls über eine derartige Einrichtung verfügt, eröffnen sich verschiedene Aspekte der Zusammenarbeit. Denkbar sind Programme des gegenseitigen Austausches:

- Schulkinder/Jugendliche können mittels der Fähre das jeweilige Nachbarland besuchen und dort ein bestimmtes, noch zu erarbeitendes, Programm/Projekt erleben
- regelmäßige Schultreffen (beiden Seiten ist es problemlos möglich, sich mittels Rad und Fähre jeweils gegenseitig zu besuchen)
- „Deutsch-Polnischen-Tage“, inhaltlich nicht zwingend immer gleich aussehend, könnten zu einem festen Programmpunkt der Schulen in Ziltendorf, Groß Lindow und Cybinka werden
- insbesondere die bereits in Polen existierenden Möglichkeiten (Naturlehrpfad, Aussichtsturm) können derzeit für die deutschen Schulen interessant sein
- mögliche Schaffung eines Naturlehrpfades auf der deutschen Seite der Oder (die Ziltendorfer Niederung bietet Raum für verschiedene Ansätze)
- mögliche Schaffung eines „Bergbau-Lehr-Pfad“ auf dem Gebiet der ehemaligen Grube Finkenheerd
- Möglichkeit eines jährlich stattfindenden deutsch-polnischen Ferienlagers unter Nutzung/Einbeziehung der Fähre (hat bereits zweimal stattgefunden, 1x in Deutschland, 1x in Polen)

Weitere Möglichkeiten des Austausches:

- denkbar ist ein wiederkehrendes Treffen der beiderseitigen Feuerwehren, Rettungsdienste ect. zu einem Wettstreit o.Ä. (hat als „Tag des Retters“ bereits 1x stattgefunden)
- deutsch-polnische Fußballspiele (Jugendliche und Erwachsene)
- deutsch-polnische Eltern-Kind-Picknicks
- deutsch-polnische Erlebnistouren verschiedenster Art

Jedweder Austausch, ob kulturell, schulisch oder sportlich, ist eine hervorragende Ergänzung zum jährlich stattfindenden „Deutsch-Polnischen-Sommerfest“ in Aurith. Hinsichtlich deutsch-polnischer Schulaktivitäten ist, je nach Umfang, auch an eine Förderung durch die Euroregion PRO EUROPA VIADRINA zu denken. Zudem sollte die wahrscheinlich nicht ausbleibende Berichterstattung in den regionalen Medien über derartige Treffen/Veranstaltungen der Bekanntheit der Fährverbindung Aurith – Urad dienlich sein.

In der Vereinsarbeit kann es ebenfalls zu gegenseitigen Aktivitäten kommen. Indes ist dieser Punkt schwer abzuschätzen, da eine institutionelle Richtungsweisung von Seiten des Amtes Brieskow-Finkenheerd nicht möglich ist.

Die Organisation größerer deutsch-polnischer Radveranstaltungen beiderseits der Oder ist zu prüfen. Diesbezüglich denkbar ist eine Streckenführung, die sich an der erarbeiteten Tour 4 orientiert. Ältere Veranstaltungen (Tour de MOZ) zeigten, dass ein entsprechendes Potenzial an interessierten Teilnehmern in der Region vorhanden ist. Auch hier ist eine jährlich wiederkehrende Durchführung denkbar.

Es ist möglich die Fähre, neben der rein touristischen Bedeutung, öffentlich als Werkzeug des Kultur-, Schul- und Sportaustausches zu installieren, was dazu führen kann, dass das Amtsgebiet des Amtes Brieskow-Finkenheerd wirtschaftlich auch davon partizipiert.

Bezüglich der kulturellen Verwendungsmöglichkeiten der Fährverbindung Aurith – Urad erscheint es sinnvoll, von Anfang an den Landkreis Oder-Spree zu involvieren. Werbe- und medienwirksame Auftritte insbesondere des Landrates sollten geeignet sein, entsprechende fähr-beinhaltenen Vorhaben zu unterstützen.

8. Langfristige Auswirkungen der Fährverbindung Aurith – Urad auf das Amt Brieskow-Finkenheerd

Die langfristigen Auswirkungen der Fährverbindung Aurith – Urad bezüglich des Amtes Brieskow-Finkenheerd sind schwer abzuschätzen. Bei längerem Betrieb und der damit einhergehenden größeren Bekanntheit der Fähre ist es denkbar, dass sich das touristische Aufkommen im Amtsgebiet dauerhaft erhöht, was sich positiv auf bestimmte wirtschaftliche Bereiche (Gastronomie, Unterkünfte) auswirken dürfte. Zusätzliche Investitionen von Amtsseite (z.B. mögliche Reaktivierung des Friedrich-Wilhelm-Kanals und des Brieskower Sees, Ideen bezüglich des Anlegens von Badestellen an See und/oder Kanal usw.) oder von den einzelnen Amtsgemeinden sowie zukünftig neue Projekte in Zusammenarbeit mit der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA könnten im weiteren Verlauf zusätzlich geeignet sein, die touristische und wirtschaftliche Effizienz der Fähre zu steigern.

Die ursprünglich projektbezogene, geschätzte Frequentierung der Fähre wurde mit 10.000 Nutzern/Jahr angesetzt. Erscheint diese Zahl auch als sehr hochgegriffen, so zeigen die derzeitigen Informationen aus Polen (Aussichtsturm), dass ein Erreichen dieser Menge durchaus im Bereich des Möglichen liegt. Inwieweit sich die Masse der touristischen Besucher aufschlüsseln wird, kann an dieser Stelle aber nicht abgeschätzt werden. Es erscheint jedoch sinnvoll, bereits früh darüber nachzudenken, an einem oder mehreren Plätzen entsprechende Campingmöglichkeiten zu schaffen bzw. zu erweitern. Mögliche Verbesserungen im Bereich des Radtourismus könnten, je nach Bedarf, folgen.

Die Fährverbindung Aurith – Urad kann auch eine Eigendynamik entwickeln, welche sich der hiesigen Amtskontrolle entzieht. Es ist beispielsweise denkbar, dass die Schulen in Eisenhüttenstadt/Fürstenberg/Schönfließ die Fähre für eigene Projekte nutzen. Organisierte Ausflüge diverser sozialer Einrichtungen und Institutionen in das polnische Nachbarland sind genauso vorstellbar wie grenzübergreifende Aktionen diverser anderer amtsfremder Organisationen. Derartige Vorgänge sind wünschenswert, benötigen sie doch keinerlei amtsinterne Investitionen.

In ferner Zukunft ist es theoretisch möglich, bei Schaffung entsprechender Voraussetzungen, die Fähre als Teil eines Programmes zu nutzen, welches sich an

größere deutsch-polnischen Firmen richtet. Diese könnten, zu Land und zu Wasser, auf deutscher und polnischer Seite Manager-Survival-Workshops abhalten.

Wichtig ist: Jeder Nutzer der Fährverbindung Aurith – Urad ist ein Gewinn für das Amt Brieskow-Finkenheerd. Entsprechend empfiehlt es sich, dass die offizielle Haltung des Amtes betreffs der Fährverbindung Aurith – Urad stets positiv und unterstützend ist.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



UNIA EUROPEJSKA
Europejski Fundusz
Rozwoju Regionalnego



**BB-PL
INTERREG V A
2014-2020**

"Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen" / „Redukować bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony”